



Verleihung «Sozialpreis 2020 freiwillig.engagiert» als Videobotschaft vom
Freitag, 4. Dezember 2020

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN
FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Lieber Bewerberinnen und Bewerber des «Sozialpreises 2020 freiwillig.engagiert»
Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer

Hier in diesem schönen Saal in Haus der Generationen hätte ich Sie heute gerne eingeladen und willkommen geheissen, um mit Ihnen die Verleihung des «Sozialpreises 2020 freiwillig.engagiert» zu feiern. Sie alle hätten es sehr verdient, auf dieser Bühne und im Scheinwerferlicht zu stehen. Aber wir wissen, Covid-19 verlangt, dass wir vorsichtig sind und zueinander Abstand halten.

Daher begrüsse ich Sie heute per Video. Wir hatten dieses Jahr 25 Eingaben. Die Jury hat sich entschieden, drei Projekte mit je 6000 Franken auszuzeichnen. Alle drei Projekte sind aufgrund ihres Engagements im Zusammenhang mit Corona ausgewählt worden. Es war in den vergangenen Jahren kaum je so deutlich wie in diesem Corona-Jahr, wie wichtig freiwilliges Engagement, gegenseitige Unterstützung und Solidarität sind.

Nun habe ich die Freude, Ihnen die Gewinnerinnen und Gewinnern 2020 bekannt zu geben: Alle drei zeichnen sich durch Kreativität, Flexibilität und rasches Handeln aus. Ich gratuliere «Local Hero», dem Verein für «Kirchliche Gassenarbeit» und dem Verein «Medina» herzlich zum Sozialpreis 2020 freiwillig.engagiert der Stadt Bern!

Was hat die Jury besonders überzeugt an diesen drei Projekten?

Als Mitte März der Lockdown verhängt wurde, hat «Local Hero» praktisch über Nacht eine Webseite programmiert, welche darüber informierte, welche Dinge des Alltags man noch wo und wie beziehen konnte. Und gleichzeitig ermunterte «Local Hero» die Bevölkerung, sich loyal mit dem lokalen Gewerbe zu zeigen. Eine Win-Win-Situation. Herzliche Gratulation an «Lokal Hero» für diese schöne und wichtige Webseite.

Ausgezeichnet wird im Weiteren der Verein für «Kirchliche Gassenarbeit», dem es gelungen ist, innert Kürze ihren Etat an Freiwilligen um rund 50 Personen aufzustocken. Die Kirchliche Gassenarbeit passte beim Lockdown ihr Angebot rasch an und konzentrierte sich auf die Beschaffung und Verteilung von Grundnahrungsmitteln für Menschen auf der Gasse. Auch die Beratungstätigkeit war in dieser Zeit, wo alles geschlossen war, für die Menschen auf der Gasse wichtiger denn je.

Einen physischen Treffpunkt trotz Corona wollte der Verein Medina mit ihrem «Mobilen Gemeinschaftszentrum» auf der Schützenmatt installieren. Das Angebot mit Gratis-Essensausgaben und einem Bring- und- Nimm-Kühlschrank richtete sich an alle Interessierten, vor allem aber an Personen, die sich nicht einfach auf die Familie besinnen und in die eigene Wohnung zurückziehen konnten. Mit einem niederschweligen Sportangebot etwa brachte Medina auch etwas Freude und Bewegung in die Zeit des Lockdown-Stillstandes und darüber hinaus.

Allen drei Gewinnerinnen und Gewinnern noch einmal ein grosses Merci und alles Gute.

Wir wollen den diesjährigen Sozialpreis nicht nur *im* Haus der Generationen feiern, sondern auch *mit* dem Haus der Generationen. Daher darf ich nun das Wort an Doris Widmer, Geschäftsleiterin der Freiwilligenagentur benevol Bern, übergeben.